

S. 152. auch im Liede verwandt) fragt: welcher Baum ist ohne Laub? und antwortet: die (Saalfeld: der) Kiefer im Walde ist ohne Laub. Vergl. IV. 1. *Abies*.

† *Piper* L., Pfeffer. Zu den Gegenständen des Zinses bes. der Städte im Ordenslande Preußen an die Landesherrschaft gehört für die Verkaufsbuden (außer Geld) von Waaren (außer Talg, Braten, Wachs) auch der Pfeffer. So z. B. soll Konitz von seinen Verkaufsstellen jährlich 12 Pfd. zinsen; in Hela jede Backstube, jeder Fleischer 2 Pfd. und jeder Höker 1 Pfd.

Ehe Pferde handelsmäßig zum Verkaufe vorgeführt werden, ist es ein bekannter Kunstgriff, ihnen eine kleine Portion Pfeffer in den Mastdarm zu bringen, worauf das Pferd dann mit gehobenem Schweife und möglichst gerade gehaltener Kruppe vorschreitet.

Wenn man unter die Bettfedern Pfeffer streut, so werden dieselben nicht von den Motten (Mieten) gefressen; auch sind die Federn stets gut luftig. Dasselbe in Ostpommern. (K.)

Spiel mit Pfeffernüssen zur Weihnachtszeit (Carzin. K.):

A. Hiltenaet.

B. Tinnenaet.

A. Mannskeknöp.

B. Lät herkåme Sticke . . .

Nämlich A nimmt beliebig viele Pfeffernüsse in die Hand und läßt B raten; rät er richtig, so bekommt er sie; wenn zu wenig, muß er zubekommen, bis die Zahl stimmt; wenn zu viel, muß er so viel zulegen, bis die Zahl voll ist.

Em geht dat Mul as ne Paepermael (Pfeffermühle): in Einem fort; er kann gut schwatzen. (K.)

*Pirus aucuparia* Gärtn., Eberesche, Quitschbeere. Mehr hierauf, als auf *Cydonia* Tourn., Quitte, durfte bezogen werden die Redensart: Er sieht im Gesichte ganz quitte(n)gelb aus, weil die reifenden Früchte von gelb bis roth aussehen.

*Pirus* Tourn., Birne und Apfel. Die Obstkerne heißen im Werder Peske. Die mit Obst beschwerten Aeste werden mit Stangen „gestipert“, d. h. gestützt. (lat. stipare. P.)

Ein Wiegenliedchen für Kinder lautet um Saalfeld (E. L.):